

BEIRAT HEMELINGEN

Niederschrift über die öffentliche Beiratssitzung

Sitzungstag: 06.12.2012	Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr	Sitzungsende: 22:00 Uhr	Sitzungsort: Bürgerhaus Hemelingen Großer Saal (hinten)
----------------------------	------------------------------	----------------------------	---

Anwesend waren:

Vom Ortsamt:

Herr Ullrich Höft	Vorsitzender
Herr Theodor Dorer	f. d. Protokoll

Vom Beirat:

Herr Gerhard Arndt	Herr Heinz Hoffhenke
Herr Ralf Bohr	Herr Uwe Jahn
Frau Gabriele Bredow	Frau Christa Komar
Frau Sylvia Faust	Herr Kai Kaufmann
Frau Heike Germann	Herr Marco Lübke
Herr Andreas Hipp	Frau Christa Nalazek
Herr Kai Hofmann	Herr Karl-Heinz Otten
Herr Hans-Peter Hölscher	Herr Matthias Roßberg

Tagesordnung:

TOP 1: Niederschrift vom 09.11.2012

TOP 2: Friedhofsentwicklungsplanung
Eingeladen: Herr Kunkel (ubb)

TOP 3: Anpassungskonzept Kinder- und Jugendförderung, Planung für 2013
Eingeladen: Frau Putzer (Sozialzentrum Hemelingen-Osterholz), Vertreter St. Petri (Kinder- und Jugendhaus), Ein Haus für unsere Freundschaft, VAJA,

TOP 4: Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

TOP 5: Verschiedenes

-Berichte aus den Ausschüssen

1. Niederschrift vom 09.11.2012

Der Niederschrift wird einstimmig zugestimmt

2. Friedhofsentwicklungsplanung

Eingeladen: Herr Kunkel (ubb)

Herr Kunkel informiert den Beirat mit Hilfe der anliegenden Präsentation über die aktuellen Entwicklungen im Bereich Friedhöfe und das weitere Verfahren.

Herr Arndt kritisiert den Umgang mit diesem empfindlichen Thema und die Art der Öffentlichkeitsinformation.

Herr Hipp bemängelt die Öffentlichkeitsarbeit in der Vergangenheit. Er weist auf die Friedhöfe als kulturelles Erbe des Stadtteils sowie auf die Notwendigkeit für deren Erreichbarkeit hin. Er möchte das Angebot der örtlichen Friedhöfe attraktiver machen und sieht Schwierigkeiten bei den Konzepten zur Nachnutzung.

Herr Arndt weist auf die Kompetenz der Fachdeputation bei der Entscheidung über geänderte Nutzungskonzepte sowie den Erholungswert der regionalen Friedhöfe hin und fordert deshalb deren Erhalt.

Herr Bohr betont die Emotionalität des Themas und weist auch auf die Notwendigkeit der Weiterentwicklung des Nutzungskonzepts und den regionalen Bezug der Friedhöfe hin. Außerdem gibt es auf den kleinen Friedhöfen pro ha Fläche mehr Bestattungen als auf den großen überregionalen Friedhöfen.

Herr Otten macht auf die Schwierigkeiten bei der Entwicklung eines Nutzungskonzeptes hin.

Frau Bredow betont das Wort Friedhof und weist auf deren Bedeutung für die Konfessionen hin. Sie möchte die Kirchen an der zukünftigen Entwicklung beteiligen.

Herr Hofmann möchte auf den Friedhöfen zukünftig Ökostrom erzeugen.

Frau Komar spricht sich für den Erhalt der bestehenden Anlagen aus.

Frau Theilkuhl als Kirchenvertreterin beklagt die bisherige Nichtbeteiligung der Kirchen an dem Thema.

Ein Bürger sorgt sich, ob er später neben seiner Frau beerdigt werden kann.

Herr Jahn beschreibt den Leerstand auf Friedhöfen, auf denen heute keine Sargbestattung mehr möglich ist. Er mahnt mehr Pietät beim Umgang mit der Totenruhe an und lehnt eine Schließung von Friedhöfen ab.

Herr Kocas weist auf die Unantastbarkeit der Menschenwürde auch nach dem Tod hin und mahnt einen humanitären Umgang mit dem Thema an. Er vermisst eine Gesamtgesellschaftliche Diskussion über den Umgang mit dem demographischen Wandel.

Herr Hipp möchte die Kirchen und das gewerbliche Umfeld an der Diskussion beteiligen. Es sollen alle Friedhöfe als Orte der Erinnerung und Erholung sowie in ihrer Funktion als Grünflächen erhalten bleiben, ohne dass Bestattungszahlen der Friedhöfe gegeneinander aufgerechnet werden.

Herr Dennhardt weist auf die emotionale Bindungen der kleinen Friedhöfe aufgrund ihrer Nähe zu den Menschen hin.

Herr Roßberg kritisiert die betriebswirtschaftlich geprägte Diskussion und lehnt die Schließung von Friedhöfen ab.

Herr Arndt unterstützt die Aussagen von Herrn Kocas und kritisiert die Pietätlosigkeit der Diskussion.

Herr Kunkel weist für das weitere Verfahren auf die Beteiligung der Beiräte hin.

Im Beirat wird der anliegende interfraktionelle Beschlussvorschlag zur Abstimmung verlesen und wird einstimmig angenommen.

3. Anpassungskonzept Kinder- und Jugendförderung, Planung für 2013

Eingeladen: Frau Putzer (Sozialzentrum Hemelingen-Osterholz), Vertreter St. Petri (Kinder- und Jugendhaus), Ein Haus für unsere Freundschaft, VAJA,

Frau Putzer informiert den Beirat mit Hilfe der anliegenden Präsentation über den aktuellen Stand der Förderung der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Hemelingen 2013.

Frau Schneidereit (St. Petri) gibt dem Beirat einen Einblick in die Arbeit des Kinder- und Jugendhauses 2012. Das Außengelände wurde nahezu fertiggestellt und steht jederzeit für Nutzer zur Verfügung. Das Haus wird von Jugendlichen gut angenommen, es gibt u. A. einen Mädchentag. Das Budget ist ausreichend, darf aber nicht gekürzt werden. Im Mobile findet u. a. Jugendarbeit im Rahmen einer z. Zt. 5-köpfigen Jungengruppe statt.

Herr Kocas stellt die Arbeit in seiner Einrichtung vor. Es gibt dort den Kinder und Jugendtreff Hemelingen, u. a. mit folgenden Aktivitäten: Heide Park Besuch, Mädchentag, Tag der offenen Tür, Stand auf der Gewerbeschau, Jugendtonstudio, Band Projekt, Saz-Kurs, Kindergarten Projekt, Dance of Anatolien, Pyjama Party, Klavierprojekt, Kunst für Kids.

Herr Erxleben (VAJA) erläutert dem Beirat die Aktivitäten seiner Einrichtung, die sich um verhaltensauffällige Jugendliche kümmert. Sie bietet integrative Maßnahmen wie Berufs- und Schwangerschaftsberatung und andere Informationen an. In Arbergen existiert eine 10 bis 20 köpfige gemischte Jugendgruppe, es gibt hier u. a. Probleme mit Fremdenfeindlichen Texten über Facebook.

Frau Komar bedankt sich für die Ausführungen und begrüßt die gute Vernetzung der Einrichtungen untereinander. Sie regt die Kontaktaufnahme zum Übergangwohnheim an und spricht sich für die Fortführung der Aufgaben in den Einrichtungen aus.

Herr Arndt erläutert dem Beirat die Entwicklung seit 2000 und fordert eine Aufstockung der zur Verfügung stehenden Mittel. Er weist auf den noch nicht vorhandenen Raum für die Mädchenarbeit im EHfuF hin.

Herr Hofmann weist auf ein Gebäude in der Ruppertsheimer Straße als mögliches Quartier für Vaja hin, um dieses als Jugendhaus zu nutzen, die Finanzierung ist allerdings nicht gesichert.

Herr Bohr verlangt eine Sicherstellung der Finanzierung

Herr Roßberg weist in diesem Zusammenhang auf den Beschluss vom 03.11.2011 hin, der einstimmig bekräftigt wird.

Herr Roßberg schlägt zur Tagesordnung vor, die Berichte aus den Ausschüssen unter Verschiedenes im Januar zu behandeln.

4. Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

Herr Oehlschläger stellt die im Koppelweg aufgezeichneten Messungen zu den Fahrzeugbewegungen vor. (siehe Protokoll FA Bau vom)

Ein Anwohner weist auf mögliche Ungenauigkeiten bei den Pflasterungsarbeiten im Bereich der Hemelinger Heerstraße hin.

5. Verschiedenes

Im Beirat wird auf die Vergabe der Globalmittel 2013 und die bis zum 31.12.2012 laufende Antragsfrist hingewiesen.

Benennung der Planstraße im Bereich des Krankenhauses Sebaldsbrück in „Helmuth-Thielke-Straße“. Da es im Ausschuss keine Einstimmigkeit gab kommt der Vorschlag im Beirat zur Abstimmung. Die Grünen schlagen Rosa Luxemburg oder Mintje Boweg als Namensgeber vor. Herr Hipp lehnt die Vorschläge ab und schlägt eine Saarländische Gemeinde als Namensgeber vor.

Herr Bohr erläutert den Vorschlag der Grünen.

Herr Otten schlägt die Aussetzung des Themas vor, der Beirat stimmt der Befassung im FA Bau zu.

Herr Robert Hempel soll im FA Bildung ab sofort Herrn Ingo Tebje ersetzen, der Beirat stimmt dem einstimmig zu.

Der Vorsitzende stellt dem Beirat ein Schreiben des SUBV zum Lärmschutz an der A1 vor, die weitere Bearbeitung wird für Januar 2013 zugesagt.

Der Vorsitzende stellt dem Beirat ein Schreiben des SUBV zur Luftschadstoffüberwachung vor, weitere Untersuchungen zur Umweltzone werden für 2013 zugesagt.

Der Vorsitzende stellt dem Beirat ein Schreiben des Ortsamtes an SUBV zur Forderung der ÖPNV-Anbindung des Eisenbahnerviertels vor. Eine Antwort gibt es noch nicht.

Die Finanzierung des Stadtteilmarketing ist bis Ende 2014 beschlossen, es wurde ein neuer Trägerverein gegründet. Frau Füller geht im Januar in Elternzeit.

Für die Beiratssitzung am 10.01.2012 sind folgende Themen vorgesehen:

-Rechtsradikalismus und Salafismus im Stadtteil?

Eingeladen: LafVerfassungsschutz, VAJA

-Neuaufstellung des Flächennutzungsplans

Eingeladen: Herr Lecke-Lopatta

-Namensgebung für die Parks am Weserwehr und in der Dietrich-Wilkens-Straße sowie der Badebucht zwischen Fuldahafen und Sportboothafen.

Gez. Höft
Vorsitzender

Gez. Roßberg
Beiratssprecher

Gez. Dorer
f. d. Protokoll

Liste der in Protokollen gebräuchlichen Abkürzungen:

AGÖV	Arbeitsgemeinschaft öffentlicher Personennahverkehr
ADFC	Allgemeiner Deutscher Fahrradclub
ASV	Amt für Straßen und Verkehr
BILL	Bürgerinitiative für lückenlosen Lärmschutz
BSAG	Bremer Straßenbahn AG
BVM	Bundesverkehrsministerium
DB	Deutsche Bahn
FA	Fachausschuss
GIRL	Geruchsimmissions-Richtlinie
IB	Immobilien Bremen
KITA	Kindertagesstätte
KOA	Koordinierung und Finanzen
KOB	Kontaktbereichspolizist
NABU	Naturschutzbund Deutschland
SfWAH	Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
SUBV	Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
UB	Umweltbetrieb Bremen
ÖPNV	Öffentlicher Personen Nahverkehr
VEP	Vorhaben- und Erschließungsplan